

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

Musica Bajuvarica 2004

VON ERNST SCHUSSER

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern unterstützt den Beginn einer neuen und gleichzeitig alten Veranstaltungsreihe mit dem Namen „Musica Bajuvarica“ im Rahmen der Rosenheimer Volksmusiktage.

Schon ab 1971/72 hat der Musikpädagoge und Musiker Hans Wagner in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim sieben Veranstaltungen mit dem Namen „Musica Bajuvarica“ durchgeführt – mit großem Erfolg beim interessierten Publikum. Hans Wagner schreibt zur Grundidee:

„Die Musik im bajuwarischen Raum hat von jeher eine ganz eigene Prägung gehabt. Man kann da einen Bogen spannen von Zeiten des Minnesängers Münch von Salzburg, Ende des 14. Jahrhunderts, über Isaak (Innsbruck), Orlando di Lasso (München) im 16. Jahrhundert, über Rathgeber (Kloster Banz) in der Barockzeit, über Haydn, Albrechtsberger, Mozart im 18. Jahrhundert bis herauf in die Gegenwart (mit Bregenz oder Orff). Dabei wird man finden, dass nicht nur diese großen Musiker in ihrer Tonsprache Gemeinsamkeiten haben, sondern dass alle Stilarten, und zwar von der einfachsten bäuerlichen Volksmusik bis zur kunstvollen, erstaunlich gut harmonieren. Im Konzertbetrieb unserer Zeit wird allerdings säuberlich getrennt in geistliche, weltliche, höfische, künstlerische, alpenländische Musik und so weiter. Die Veranstal-

tung „Musica Bajuvarica“ möchte eine Zusammenschau dieser oft so weit auseinander geratenen Musikrichtungen geben. Zu hören sind Kompositionen der oben genannten Meister und Volksmusik unserer Landschaft.“

Zusammen mit dem bekannten Egerländer-Rosenheimer Musiker Fritz Kernich (1907 bis 1986), Rosl Brandmayer und Ludwig Gruber vom Katholischen Bildungswerk und den Musikanten und Sängern um die „Hausmusik Wagner“ wurden die verbindenden Aspekte in die Tat umgesetzt. Den pragmatischen, latinisierten Titel „erfanden“ Fritz Kernich und Hans Wagner in einem Gespräch im Salingarten in Rosenheim.

Der Neubeginn „Musica Bajuvarica 2004“ findet am Samstag, 13. November, um 20 Uhr mit einem Konzert im Stucksaal des Ballhauses Rosenheim statt – natürlich wieder konzipiert von Hans Wagner, unterstützt von Wolfgang Forstner und dem Volksmusikarchiv. Der Ort ist besonders geeignet – spielte nicht schon im 19. Jahrhundert Franz Xaver Berr mit seinen Rosenheimer Stadtmusikanten in diesem Saal zum Tanz und zur Unterhaltung auf und erfreute in Konzerten mit eigenen Werken. Hier fand die Leiterin des Stadtarchivs Rosenheim, Ingeborg Armbrüster, die Noten der Rosenheimer Türmer und der alten Stadtkapelle (bis 1925).

An diesem Abend zeigt ein bunter Strauß mit Instrumentalmelodien und Liedern in unterhaltsamer Weise die Verbindungen

zwischen klassischer Kunstmusik und regionaler Volksmusik und Gebrauchsmusik über fünf Jahrhunderte in Altbayern auf: Der Bogen spannt sich vom Münchner Hofmusiker Orlando di Lasso (gestorben 1594) über Menuette von Haydn und Liederweisen von Mozart bis hin zum Landmusiker Peter Hueber, vulgo „Müllner-Peter“ von Sachrang. Aus der anonymen Gebrauchsmusik unserer Heimat erklingen aus alten Handschriften des 19. Jahrhunderts festliche Märsche aus dem Inntal. Schottisch, Rheinländer, Landler und Polka sind vertreten – bis hin zu den Klängen der „Saitenmusik“ und „Tanzmusik“ der heutigen Volksmusikpflege.

Das anspruchsvolle Programm haben sich Sänger und Musikanten aus dem Landkreis Rosenheim erarbeitet: Der „Sulzberger Dreigesang“ (Brannenburg), der Kammerchor Rosenheim (Konrad Heimbeck), das Streichquartett Rolf Peller (Kolbermoor), das Ensemble „Saitentanz“ (Helmut Scholz, Rosenheim), das Blechbläserquintett Hubert Meixner (Vagen), die historische Besetzung „Müllner-Peter“ (Wolfgang Forstner, Söchtenau) und die Rosenheimer Tanzmusi (Hans Wagner, Großkarolinenfeld).

Karten für „Musica Bajuvarica 2004“ gibt es im Vorverkauf beim Ticketcenter Rosenheim, Stollstraße 1, Telefon 080 31/400 00 00, und beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Fax 080 62/86 94.



„Allmando Nr. 1“ aus der Notenhandschrift des Peter Hueber, „Müllner Peter“ von Sachrang (1766 bis 1843). Diese deutschen Tänze erklingen in Originalbesetzung mit zwei Klarinetten in C, zwei Hörnern und Bass bei der „Musica Bajuvarica 2004“.